

Wer hilft weiter?

Fachstelle Glauben & Kirche der Bundesleitung Jungwacht Blauring (praeses@jubla.ch)

Koordinationsstelle voilà (SAJV), Gerechtigkeitsgasse 12, 3000 Bern 6

Deutschschweizer Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit, Auf der Mauer 13, 8001 Zürich

Links

www.voila.ch - Checklisten für gendersensible Lager

www.sajv.ch - Mentoringprojekt von Frau zu Frau

www.genderhealth.ch - Informationen zu Chancengleichheit und Gesundheit

www.gendercampus.ch - Onlineplattform und Infonetzwerk

www.genderkompetenz.info - deutsche Online-Plattform mit vielen Infos

http://schub.jubla.ch – Leitfaden für die Mädchenarbeit in Jugendverbänden

Einführende Literatur

Salto, Rolle und Spagat. Basiswissen zum geschlechterbewussten Handeln in Alltag, Wissenschaft und Gesellschaft, Gender Manual I, Merz Veronika, Verlag Pestalozzianum, Zürich 2001.

Salto, Rolle, Pflicht und Kür. Materialien zur Schlüsselqualifikation Genderkompetenz in der Erwachsenenbildung, Gender Manual II, Merz Veronika et al., Verlag Pestalozzianum, Zürich 2001.

Männedorf – Frauenfeld. (Reihe Akzente 28) hrsg. vom Verband kath. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Zürich 2006.

Coole Mädchen – starke Jungs. Ratgeber für eine geschlechterspezifische Pädagogik, Rhyner Thomas, Zumwald Bea (Hrsg.), Verlag Haupt, Bern 2002.

Ich Du Wir Gender. 36 Unterrichtseinheiten zur Entwicklung der Geschlechtsidentität, nach der Methode des Themenzentrierten Theaters, Werh Müller Heinrich (Hrsg.), Schulverlag blmv AG, Bern 2006.

Und schuf sie als Mann und Frau. Die Kategorie Gender in der kirchlichen Jugendarbeit. Reflexion und Praxismethoden, D. Foitzik, A. Böhning, T. Hlavka, K. Hehli, D. Ritter, Zürich 2007.



GENDER

Unsere Haltung

In Jungwacht Blauring begegnen wir nie „neutralen“ Menschen - wir begegnen Männern und Frauen, Mädchen und Jungs sowie Blauringscharen, Jungwachtscharen und Jublascharen.

In diesem Bewusstsein wollen wir Möglichkeiten schaffen, in denen Mädchen und Jungs, Frauen und Männer ihre individuellen Stärken entwickeln und leben können.

In unseren Verbänden können Kinder und Jugendliche aus Geschlechterrollen ausbrechen und einen geschlechtergerechten Umgang miteinander üben.

Begriffsklärung

Gender (soziales Geschlecht) bezeichnet die gesellschaftlichen - sozial und kulturell - geprägten Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Diese sind erlernt und somit veränderbar.

Mit **Sex (biologisches Geschlecht)** bezeichnet man die körperlichen Geschlechtsmerkmale, also das, was uns äusserlich als männlich oder weiblich zeigt.

Gender mainstreaming bedeutet, bei allen verbandlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungs, von Frauen und Männern von vorneherein und regelmässig zu berücksichtigen. Es gibt keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit.

Gender konkret: Es ist bio-logisch, dass nur Frauen Kinder gebären. Dass sie hingegen meist zeitlebens den Hauptteil der Haus- und Familienarbeit verrichten oder im geschlechtergemischtem Lager meistens die Männer für die Lagerbauten verantwortlich sind, hat nichts mit weiblicher oder männlicher Biologie zu tun, wohl aber mit dem sozialen Geschlecht. Wie Männer und Frauen die für den Lebensalltag notwendige Arbeit aufteilen, welche Aufgaben sie übernehmen, welche Positionen sie einnehmen, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen - auch ökonomisch: all das ist nichts „Natürliches“ sondern Teil der Kultur, ist von Menschen gemacht. Die Resultate von Rollenzuschreibungen, die Erwartungen von Eigenschaften oder Verhaltensweisen oder Tätigkeiten von Frauen und Männern: dies umfasst der Begriff Gender.

und so wollen wir sie leben:

Ressourcenorientierung: Geschlechterbewusste Arbeit hat nicht den Ausgleich von Defiziten zum Ziel, sondern setzt bei den Fähigkeiten und Stärken an. Jede Frau, jeder Mann, jedes Mädchen und jeder Junge in einer Blau-ring-, Jungwacht- oder Jubla-Schar hat das Recht, in ihren/seinen Stärken gefördert zu werden.

Gendergerechtigkeit und Gender mainstreaming: Die unterschiedlichen Realitäten von Mädchen und Jungs nehmen wir mit grösstmöglicher Aufmerksamkeit wahr. Als Freizeitorganisation ermöglichen wir innerhalb unseres Verbandes das Ausprobieren unterschiedlicher Rollen. In unseren Angeboten sowie den Umgangsformen setzen wir dies konkret um. Den Geschlechtergruppen ermöglichen wir einen gleichwertigen Zugang zu den finanziellen, materiellen und sonstigen Mitteln und Ressourcen.

Individualität: Mädchen sind nicht gleich Mädchen, Jungs sind nicht gleich Jungs. Jedes Individuum ist einzigartig und hat eigene Stärken. Diese Unterschiedlichkeit wollen wir auch innerhalb der Geschlechtergruppe beachten und anerkennen.

Konkret:

- Wir arbeiten mit Checklisten für gendergerechte Aktivitäten vor allem in den Lagern und Kursen.
 - Wir regeln in den Statuten die Besetzung der verbandlichen Organe auch in Bezug auf das Geschlecht.
 - Wir achten auf eine angemessene Vertretung von Frauen und Männern in Kursleitungen, in Fach- und Arbeitsgruppen, sowie in der Leitung von Jubla-Scharen.
 - Leitende werden auf die Themen Genderarbeit und Geschlechtergerechtigkeit sensibilisiert und ausgebildet, damit die Kinder konkrete Umsetzungen erfahren können.
 - Wir führen auf Bundesebene einen Gendermainstreaming-Prozess durch und machen Gendermainstreaming zur Querschnittaufgabe.
-